

## **Gesundheitsamt Solothurn**

### **Kurzzusammenfassung Bedarfsanalyse migrationsgerechte Gesundheitsförderung und Prävention im Kanton Solothurn**

#### **Ausgangslage**

Im Gesundheitsamt vom Kanton Solothurn gibt es bereits einige spezifische Angebote für die Migrantinnen und Migranten im Bereich der GF/P. Das Gesundheitsamt will seine Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention, welche sich an die gesamte Bevölkerung richten, stärker auf die Migrationsbevölkerung ausrichten.

Die Bedarfsanalyse migrationsgerechte Gesundheitsförderung und Prävention wurde für die beiden kantonalen Programme „Gesundes Körpergewicht“ und „Psychische Gesundheit“ durchgeführt. Das Ziel der Analyse war, die Migrationsfamilien und deren Kinder mit den bereits bestehenden Angeboten besser zu erreichen. Die Auswahl der MigrantInnengruppen, welche durch die beiden Programme besser erreicht werden sollen, erfolgte mittels einer vertieften Analyse.

Migration und Gesundheit ist eine Querschnittsaufgabe, welche nur in Zusammenarbeit und Vernetzung mit allen Beteiligten im Kanton sinnvoll bearbeitet werden kann. Die Vernetzung und partizipative Zusammenarbeit aller Beteiligten war daher ein weiterer wichtiger Bestandteil der Bedarfsanalyse, mit dem Ziel, die migrationsgerechten Gesundheitsförderung und Prävention im Kanton Solothurn nachhaltig strukturell zu verankern.

Auftraggeber: Gesundheitsamt Solothurn

Umsetzung: RADIX Nordwestschweiz

Zeitraum: März 2012 - Dezember 2013

#### **Methode**

Die Umsetzung erfolgte im Rahmen eines partizipativen und handlungsorientierten Prozesses mit Einbezug aller Beteiligten. Die relevanten Themen, die Zusammenhänge und die weiterführenden Punkte wurden regelmässig mit einer Begleitgruppe diskutiert. Diese setzte sich aus folgenden Personen und Institutionen zusammen: VertreterInnen der Migrationsbevölkerung, Fachstelle für Prävention, Fachstelle für Integration, Fachstell für Asyl, Vertreterin einer Ausbildungs- und Beschäftigungswerkstätte für Asylsuchende, Programmleiterin psychische Gesundheit, Programmleiterin gesundes Körpergewicht.

Zur Bestimmung der für die Bedarfsanalyse relevanten Migrationsgruppen Türkei, Serbien, Sri Lanka und Somalia wurde mit Fachpersonen mit Migrationshintergrund ein Workshop durchgeführt. Dabei wurden die ungleichheitsrelevanten Aspekte, welche die Chancengleichheit der Migrationsbevölkerung beeinflussen, identifiziert, diskutiert und gewichtet.

Mit 24 Schlüsselpersonen, davon 7 Vertretungen der Migrationsbevölkerung aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Familie, Schule, Fachstellen, Betriebe, Freizeit wurde im Rahmen eines Workshops die aktuelle Situation des Kantons Solothurn erhoben. Im Zentrum standen Fragen nach Erfahrungen der bestehenden Akteurinnen und Akteure bezüglich der Erreichbarkeit der Migrationsbevölkerung, die Identifikation und Sammlung von günstigen und erwünschten Bedingungen sowie bewährten Massnahmen, welche dazu beitragen, die Erreichbarkeit im Arbeitsalltag zu erhöhen und die Erhebung der Bedürfnisse der Akteure und der Migrationsbevölkerung. Zu den Ergebnissen wurde ein Bericht mit ersten Empfehlungen und Massnahmenvorschlägen erstellt.

Der Bericht wurde anschliessend aus unterschiedlichen Blickwinkeln diskutiert, vertieft und folgende konkrete Massnahmen wurden erarbeitet:

- Runder Tisch mit den ExpertInnen aus dem Migrations- und Integrationsbereich (Verwaltung und NGO's, d.h. VertreterInnen verschiedener Institutionen)
- Fokusgruppen mit Vertretungen der verschiedenen MigrantInnengruppen aus Somalia, Sri Lanka, Serbien, und der Türkei.
- Workshop mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Ernährung und Frühe Förderung im Rahmen des Roundtables zum Aktionsprogramm Gesundes Körpergewicht

### **Ergebnisse**

Die Bedarfsanalyse hat konkreten Handlungsbedarf in den folgenden Themenbereichen aufgezeigt:

- Optimierung des Informationsflusses und Aufbau der Vernetzung zwischen der Gesundheitsförderung/Prävention, der Migrationsbevölkerung und den Akteuren der Integration und Migration zur besseren Erreichbarkeit der Migrationsbevölkerung und zur Förderung der bestehenden Angebote.
- Förderung der Gesundheit und der Integration der Migrationsbevölkerung in den Betrieben
- Förderung der Gesundheit und der Sprachkompetenz der Migrationsbevölkerung auf Gemeindeebene.

Auf dieser Grundlage erarbeitete die Begleitgruppe im Rahmen der Synthese breit abgestützte massgeschneiderte Ziele und Massnahmen, welche aktuell im Kanton umgesetzt werden, um die migrationsgerechte Gesundheitsförderung und Prävention zu verbessern. Den Massnahmenplan finden Sie hier:

<https://www.so.ch/verwaltung/departement-des-innern/gesundheitsamt/kantonsaerztlicher-dienst/gesundheitsfoerderung-und-praevention/>

### **Aktuell:**

Folgende Massnahmen werden aktuell umgesetzt:

- Verbesserung des Informationsflusses und der Zusammenarbeit in der Verwaltung.  
Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet bestehend aus folgenden Fachstellen: Gesundheitsförderung, Prävention, Familie & Generationen, Asyl sowie Integration, die sich regelmässig trifft und auch die Umsetzung des Massnahmenplans organisiert und begleitet.
- Verstärkter Einbezug der Migrationsbevölkerung bei der Planung und Bereitstellung von Angeboten.
- Fremdsprachige Broschüren und Informationsflyer vom Kanton sollten bei der Internetsuche in der jeweiligen Sprache gefunden werden.
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Mütter mit kleinen Kindern und deren Anbindung an die Mütter- und Väterberatung. Mütter mit kleinen Kindern, die (noch) schlecht Deutsch sprechen, werden in der MVB an bestimmten Tagen in ihrer Muttersprache beraten. Das Angebot gibt es in den Sprachen: Albanisch, Serbisch, Bosnisch, Kroatisch.
- Erhöhen der Teilnahme der Migrationsbevölkerung an Angeboten der Vereine auf Gemeindeebene. Das bestehende Projekt roundabout wird stärker für junge Frauen mit Migrationshintergrund geöffnet. In einem ersten Schritt werden die Leiterinnen für die Thematik sensibilisiert und erhalten eine Weiterbildung in transkultureller Kompetenz.
- Weiterbildungs- und Informationsangebot für Migrationsvereine: Die Vereine können beim Kanton kostenlos ReferentInnen zu verschiedenen Themen buchen.